

A26-Freigabe: Dammhausener setzen weiter auf Klageandrohung



BUXTEHUDE. Die Initiative "Bürger in Dammhausen" lässt Land und Landkreis zappeln. Die Bürgerinitiative hat sich am Dienstagabend noch nicht entschieden, ob sie die Klage gegen die ihrer Meinung nach rechtswidrige Freigabe der A26 zwischen Horneburg und Jork einreichen wird.

In "Lemmermanns Gasthaus" haben die Mitglieder der Bürgerinitiative dafür votiert, das Angebot von Land, Landkreis und Stadt zu prüfen - durch einen Anwalt. Unter anderem haben die Behörden den Anwohnern der K51 in einer Kooperationsvereinbarung den Bau eines kombinierten Geh- und Radweges auf der Südseite (2017), den Bau von barrierefreien Bushaltestellen (2017) und die Aufstellung von drei weiteren Bedarfsampeln (August 2016) angeboten - gegen einen Klageverzicht. Das allerdings reicht vielen Bürgern noch nicht. Sie fordern Nachbesserungen - wie Bedarfsampeln an allen fünf Bushaltestellen, einen Schotterweg auf der Nordseite und Fertigstellung des Kreisels. Im Mai sollen Behörden-Vertreter in Dammhausen den Bürgern Rede und Antwort stehen. Dann wird sich frühestens entscheiden, ob die BI klagt. Das Misstrauen ist groß. Mehr lesen Sie heute Abend im Abo-Bereich von tageblatt.de und morgen im TAGEBLATT.